

Zwölf Mannschaften der Berufsfeuerwehren aus Berlin, Bielefeld, Bochum/Herne, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Hagen, Hamburg, Köln, Krefeld, Mönchengladbach und Oberhausen spielte in diesem Jahr um den inoffiziellen Deutschen Meistertitel der Feuerwehren im Handball.

Um 9 Uhr eröffnete leitender Branddirektor Christan Schlich das Turnier. Was folgte waren spannende Mannschaftsspiele, geprägt von sportlichem Ehrgeiz, Fairness und Spaß am Spiel. Den Zuschauern hat es gefallen und es machte Freude zuzusehen. Viele Spielerinnen und Spieler, die aus allen Himmelsrichtungen nach Düsseldorf gekommen waren, wurden von Angehörigen, Freunden und Kollegen begleitet. Herausragend war die Fangruppe aus Berlin. Wie eine Cheerleader-Gruppe feuerten die mitgereisten Frauen aus Berlin ihre Lebenspartner mit Rasseln und Gesängen an.

Im Finale gewann schließlich Düsseldorf gegen die Handballmannschaft Bochum/Herne mit 9:5 Toren. Den dritten Platz belegte Mönchengladbach vor Oberhausen. Die noch junge Düsseldorfer Mannschaft besteht erst seit vier Jahren. Sie ist in diesem Jahr auch Ausrichter dieses bundesweiten Wettkampfes. Unter der Leitung von Malte Ammernick schaffte sie es hiermit schon zum zweiten Mal, den Pokal zu holen.

Regelmäßig veranstalten die Berufsfeuerwehren mit ihren Sportvereinigungen Turniere in verschiedenen Disziplinen. Dabei entstehen bundesweite Kontakte zwischen den Einsatzkräften im ganzen Bundesgebiet, aus denen langjährige Freundschaften entstanden sind. So hat es beim Handballturnier schon Tradition, dass während des Finales immer auch ein Freundschaftsspiel zwischen Hamburg und Berlin zusätzlich ausgetragen wird, wodurch sich die enge Verbundenheit beider Mannschaften offenbart.

Quelle: Pressestelle der Feuerwehr Düsseldorf

